

# PATENT LÖSUNG

Was kann ich zum Patent anmelden? Werde ich dadurch reich? Und was bringt eine geschützte Entdeckung den ErfinderInnen überhaupt? Ao.Univ.-Prof. Dr. Alfons Grünwald vom Institut für Unternehmensrecht und Internationales Wirtschaftsrecht weiß über Details Bescheid.

Ein Vermögen verspricht ein Patent noch lange nicht. Allein die Anmeldung in 38 europäischen Staaten kostet 4.300 Euro, dazu kommen Gebühren für die Patentrecherche. Äußerst gewinnbringend vermarktet haben unter anderem Melitta Bentz den Kaffeefilter, Artur Fischer den Dübel und Art Fry das Post-it.

Um eine Idee schützen zu lassen, muss sie originell und neu sein – das heißt, auch für Fachleute nicht naheliegend –, außerdem gewerblich anwendbar. Nicht patentierbar sind beispielsweise wissenschaftliche Theorien, Pflanzensorten oder Tierarten, chirurgische und therapeutische Behandlungsverfahren an Mensch und Tier sowie Software.

1908 ließ Melitta Bentz vorgefertigte Filterpapiere schützen. Kaffeesatz im aufputschenden Heißgetränk verhinderten zuvor händisch zugeschnittene Stücke aus Textil oder Löschpapier.

Artur Fischer brachte 1958 Dübel aus Polyamid auf den Markt, 1965 den Fischertechnik-Baukasten. Insgesamt hielt er mehr als 1100 Patente.



Der papierschonende Klebstoff der Post-its war eine ungeplante Erfindung: Eigentlich wollte Spencer Silver von der Firma 3M ein besonders kraftvolles Haftmittel entwickeln. Die Idee zur Anwendung hatte einige Jahre später Art Fry. Das Patent für die Haftnotizen lief 1997 aus, das Produkt ist nach wie vor ein Erfolg.

Ein Patent begründet ein auf maximal 20 Jahre begrenztes Monopol und schützt vor Nachahmung zu geschäftlichen Zwecken. Die ErfinderInnen haben die Möglichkeit, InterressentInnen entweder Lizenzen einzuräumen oder das Patent zu verkaufen. Werden die Schutzrechte verletzt, können die PatentinhaberInnen unter anderem auf Unterlassung, Schadenersatz und Herausgabe des Gewinns klagen.

Besonders originelle geschützte Erfindungen sind etwa die Katzenhängematte, der Herzmassagehandschuh, die Goldfischtransportbox oder der Bananenschneider.

